

24.04.2008
Acher-Rendh

„Kommt herüber und helft uns“

Verein Malaika erhält Hilferufe aus Kenia und bangt um die afrikanischen Freunde

Ottenhöfen/Kakamega (gat). Mit Hoffen und Bangen hat der Verein Afrikanische-Deutsche Partnerschaft Malaika in den vergangenen Wochen und Monaten die Unruhen und kriegेरischen Auseinandersetzungen in Kenia verfolgt und aus dem von ihm betreuten und unterstützten Waisenhaus „Children's Home Malaika“ mehrfach den Ruf erhalten: „Kommt herüber und helft uns!“ Asuna Schneider, die als Vertreterin des Vereines wieder in Kenia ist und dem Vorstand des deutschen Vereines angehört, ist in der eigenen Großfamilie direkt betroffen von den kriegerischen Auseinandersetzungen und hat drei Todesfälle zu beklagen.

Aus dem Dorf Shiamusinjiri in Kakamega, in dem das Waisenhaus beheimatet ist, kamen zehn Menschen bei den Unruhen um. Sie alle verdienten in den krisengeschüttelten Städten den Lebensunterhalt für ihre Familien. Das Kinderheim selbst und die auswärts studierenden Jugendlichen waren bisher nicht bedroht. Aber zu den im Waisenhaus Malaika Children's Home beheimateten 120 Kindern stießen 40 weitere Kinder und Jugendliche hinzu, die

oft den Weg von weit her hinter sich hatten. Über mehrere Wochen wurden auch 60 Mütter mit ihren Kindern aufgenommen. Die meisten von ihnen leiden an Immunschwäche.

Seit Jahren hilft der Verein Malaika, die Infrastruktur um das Waisenhaus im Kakamega-Distrikt zu verbessern, doch in den vergangenen Monaten war dies äußerst schwierig. Die

Lage in Kenia sei sehr angespannt, Kommunikation, Transport und Verkehr in weiten Teilen des Landes zusammengebrochen und kämen nur langsam wieder in Gang, teilt der Verein mit. Die Preise insbesondere für Lebensmittel schnellten in die Höhe. Durch vorsorgliche Rücklagenpolitik des Vereines Malaika habe das Waisenhaus die Preiserhöhungen auffangen und unter Polizeischutz Mais, Bohnen und auch Soja an der Grenze nach Uganda kaufen können. Bürgermeister Pius Shipanda, der im Sommer 2007 mit einer Delegation in Deutschland war und Ottenhöfen und die Region besuchte, habe alle Hände voll zu tun, eine effiziente Verteilungsstruktur für die Bewohner seiner Gemeinde auf die Beine zu stellen.

Asuna Schneider ist sowohl in Brennpunkten als auch für das Projekt Jugendhaus „St. Michael Educational Youth Centre“, nahe des Malaika Children's Home entsteht im Einsatz.



ASUNA SCHNEIDER, in Ottenhöfen verheiratet, flog als Vertreterin des Vereines Malaika während der Unruhen nach Afrika.
Foto: gat